I.N. 4212.

Geehrtester Herr von Fischhof!

Sie werden mich gewiß für undankbar halten, Ihren geschätzten Brief bisher nicht beantwortet zu haben, ich verschob dieß immer da ich von H. Nöstelbach bis jetzt keine Nachrichten habe, und gewünscht hätte Ihnen solche unter einem mitzutheilen, bin übrigens trotz seines Stillschweigens fest überzeugt, daß es ihm bei Orlow's gut gehe und gefallen werde. Ich habe auch seiner Durchreise nach dem Orte seiner Bestimmung seine flüchtige Bekanntschaft gemacht und kann Ihnen nur anzeigen daß er hier und dort gut angekommen sei, und hoffe daß er Sie von seinen sonstigen Verhältnissen benachrichtigt haben wird.

Meinen innigsten Dank für alle gehabte Mühe, auch im Namen des H. v. Bezkodny der bereits einen Lehrer für seine Kinder engagirt hat.

Herr Schulhoff ist hier ebenfalls glücklich angekommen man könnte von ihm wie einen zweiten Cäsar sagen „veni vidi, vici," wenn er nicht schon vor seiner Ankunft in

135

seinen reizenden Compositionen die hier wie überall sich der
größten Beliebtheit erfreuen, hinlängliche Garantie eines
brillanten Succeßes zum Voraus gehabt hätte, und trotz
der für Concerte gegenwärtig höchst ungünstigen Jahreszeit
waren doch seine beiden Concerte die er innerhalb 8 Tagen
gab, überfüllt, und der immer steigende Erfolg derselben
ließ im Publikum den Wunsch laut werden, daß es nicht
bei zweien bliebe. Unsere Zeitungen erschöpfen sich in
Lobeserhebungen des hohen Doppeltalentes Schulhoffs.
Hr. Flock der bald in Wien eintreffen wird, behält es sich
vor, Ihnen die betreffenden Blätter u. eine deutsche Ueber-
setzung ~~von uns~~ aus dem russischen Blatt mitzubringen,
auch an Parodien fehlt es nicht da einer der hiesigen Clavier-
lehrer Schulhoffs Barcarolle in solche brachte, wovon eben-
falls ein Pröbchen für Sie mitfolgt.
Hr. Schulhoff weiß nicht nur ein zahlreiches Publikum an-
zuziehen aber auch in seinen Bekannten, Verehrern und Freunde

zu gewinnen. Alles ist entzückt von der noch nie gehörten
Anmuth und Vollendung dieses so hoch begabten Virtuosen
der engen Cirkel seiner Freunde, zu deren Zahl ich eben-
falls gehöre bewundert in ihm eine ungewöhnliche Bescheidenheit
was sein Verdienst nur noch erhöht – der Fürst Dolgorucki
ist außer sich, au comble de son enthousiasme. Allen
wird die kurze Anwesenheit Schulhoff's in Odessa eine
kostbare Erinnerung bleiben, und es bleibt nur zu
wünschen übrig daß auch Hr Schulhoff mit seinem hiesi-
gen Aufenthalt zufrieden sein möge.

Mit dem herzlichsten Wunsche, daß Ihrem Kunst- u. Buchhandel
den gewünschten Erfolg haben möge, zeichnet sich Ihnen
stets das Beste wünschend,

Ihr Sie hochschätzender Diener und
Freund
Em. Mayiz.

Odessa den 2/14 ten Oktober 852.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK